

# Zürichsee-Zeitung Linth-Zeitung Sihltaler

Die Tageszeitungen und amtliches Publikationsorgan der Region Zürichsee  
Verlag: Zürichsee Presse AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Tel. 044 928 51 11, Fax 044 928 55 20

- HOME
- Schlagzeilen
- Kommentar
- Interview
- Hintergrund
- Dossier

- REGIONAL
- ZSZ Rechtes Ufer
- ZSZ Linkes Ufer
- Sihltaler
- Linth-Zeitung
- ZSZ March Höfe

- AKTUELL
- Leserangebote
- Panorama
- Offene Stellen

- AGENDA
- Veranstaltungen

- LINKS
- Vereine
- Gemeinden
- ZS Medien AG

- ARCHIV
- Suche
- Archiv auf CD-Rom

- ABOS
- Bestellung
- Unterbruch
- Umleitung
- Adressänderung
- Mitteilung
- Häufige Fragen

- INSERATE
- Inserieren
- Todesanzeigen
- Bannerwerbung
- Immobilien
- Publireportagen

## Zürichsee-Zeitung

SCHLAGZEILEN VOM FREITAG, 08. SEPTEMBER 2006

Zürichsee-Zeitung Rechtes Ufer

### Rebellion in Spiritualität gewandelt

**Zollikon/Springen** Eine Handvoll Hinduisten lebt auf einer Urner Alp - darunter Krishna Candra



Früher radikaler Linksaktivist, heute sanfter Hindu-Mönch: Ein Ex-Zolliker lebt zurückgezogen in einer Alphütte.

Zürichsee-Zeitung Linkes Ufer

### Hagel, Wasser und Sturm legten zu

**Einsätze der Feuerwehr** Anzahl Brände in den letzten zehn Jahren gleich bleibend bis abnehmend



Sturm-, Wasser- und Unfälleinsätze nahmen zu, Brandeinsätze blieben konstant oder gingen zurück, das ergab eine Umfrage unter den Feuerwehren.

Linth-Zeitung

### WM-Stars in Rapperswil-Jona?

**Diners Club Arena** Das neue Stadion könnte Spielort der Eishockey-Weltmeisterschaft 2009 werden



Rapperswil-Jona gehört zu den ernstzunehmenden Kandidaten für die Eishockey-WM 2009. Die neue Arena macht den Organisatoren Eindruck.

Zürichsee-Zeitung March Höfe

### Gute Finanzlage der Gemeinden

#### Abo-Service

Bei Fragen und Anliegen sind wir jederzeit gerne für Sie da:

**Zürichsee Presse AG**  
Aboservice  
Seestrasse 86  
8712 Stäfa

Telefon: 0848 805 521  
Telefax: 0848 805 520  
E-Mail: abo@zsz.ch

Montag-Freitag:  
07.30 - 12.00 Uhr  
13.00 - 20.00 Uhr  
Abo-Bestellungen

#### Regionalredaktionen

HORGEN  
RAPPERSWIL  
LACHEN  
ADLISWIL  
STÄFA

#### Leserbriefe

Wir freuen uns über jeden Leserbrief oder Diskussionsbeitrag und drucken ihn gerne in unserer Rubrik «Leserbriefe» ab.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser aber, gewisse Regeln zu beachten...

#### Veranstaltungen

Der Veranstaltungs - kalender der Zürichsee-Zeitungen steht allen im Erscheinungsgebiet der Zürichsee-Zeitungen wohnhaften Personen offen. Der Eintrag ist kostenlos. Mehr Infos...  
Veranstaltungen suchen...

#### Google Suche

www  
www.zsz.ch

#### Aktuell

#### Leserangebote

Lea's 

**ZSZ-Wochenhit**

#### NZZ DOMIZIL



Immobilienplattform

#### Werbung

7 6 5 4 3 2 1  
online  
5 sudoku  
8 6 5  
6 7 9 6  
6 2 3  
3 9 3 8  
3 2 7 1 9

  
**richti06**  
das gewerbe stellt aus | 21 - 24 sept

**züri radio**  
see

5  
Immer  
5 Minuten  
besser.

• **ZS PRESSE AG**

- Verlag
- Redaktion
- Häufige Fragen
- Produktion/Technik
- Druck/Vertrieb
- Porträt
- Partner

**Kanton Schwyz** Finanzdepartement legt Finanzstatistik der Gemeinden und Bezirke vor



Den Gemeinden und Bezirken im Kanton Schwyz geht es finanziell gut. Finanzchef Georg Hess sieht Potenzial für Steuersenkungen in den Gemeinden.



Zürichsee Medien AG



**638**.ch

Die Tageszeitungen und amtliches Publikationsorgan der Region Zürichsee  
 Verlag: Zürichsee Presse AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Tel. 044 928 51 11, Fax 044 928 55 20

## HOME

- Schlagzeilen
- Kommentar
- Interview
- Hintergrund
- Dossier

## REGIONAL

- ZSZ Rechtes Ufer
- ZSZ Linkes Ufer
- Sihltaler
- Linth-Zeitung
- ZSZ March Höfe

## AKTUELL

- Leserangebote
- Panorama
- Offene Stellen

## AGENDA

- Veranstaltungen

## LINKS

- Vereine
- Gemeinden
- ZS Medien AG

## ARCHIV

- Suche
- Archiv auf CD-Rom

## ABOS

- Bestellung
- Unterbruch
- Umleitung
- Adressänderungen
- Häufige Fragen

## INSERATE

- Inserieren
- Todesanzeigen
- Bannerwerbung
- Immobilien
- Publireportagen

## SCHLAGZEILEN

### Zürichsee-Zeitung Rechtes Ufer

Freitag, 08. September 2006

## Rebellion in Spiritualität gewandelt

**Zollikon/Spiringen** Eine Handvoll Hinduisten lebt auf einer Urner Alp - darunter Krishna Candra

Früher radikaler Linksaktivist, heute sanfter Hindu-Mönch: Ein Ex-Zolliker lebt zurückgezogen in einer Alphütte.

### Daniel Fritzsche



Krishna Candra, Hindu-Mönch und Göttibub von Christoph Blocher, vor dem hinduistischen Ashram ob Spiringen. (Gabriel Hürlimann)

Heute nennt er sich Krishna Candra. «Meinen Geburtsnamen habe ich schon fast vergessen», sagt der 36-jährige Mann mit seiner seltsamen Stirnbemalung in seinen langen erdfarbenen Gewändern. In Zollikon ist der heutige Hindu-Mönch behütet aufgewachsen. Als Götti haben sich seine Eltern jemanden Besonderen ausgesucht: Christoph Blocher. Trotzdem engagierte sich der junge Zolliker schon bald für die radikale Linke, gründete eine Schüलगewerkschaft und plante politische Aktionen. Nach einer langen und erhellenden Indien-Reise wurde ihm klar: «Meine Rebellion muss sich in der Spiritualität fortsetzen.» Seit anderthalb Jahren lebt Krishna Candra nun zusammen mit einer Handvoll Gleichgesinnten zurückgezogen in einer Hütte auf einer Alp im Urner Schächental.

## Google

www

www.zuonline.ch

## WEITERE NEWS

WM-Stars in Rapperswil-Jona?

Rebellion in Spiritualität gewandelt

Gute Finanzlage der Gemeinden

Hagel, Wasser und Sturm legten zu

Ein fröhliches Miteinander

Armbrust hat sich zum Hightech-Sportgerät gewandelt

«Das ist doch alles ein abgekartetes Spiel!»

## • ZS PRESSE AG

- Verlag
- Redaktion
- Häufige Fragen
- Produktion/Technik
- Druck/Vertrieb
- Porträt
- Partner

## Die grossen Fragen

Die Hütte heisst hier oben «Syam Priya Kunj Ashram» - ein Pionierprojekt in der Schweiz, betont Krishna Candra. Dort, in einer Umgebung ohne Luxus, verläuft jeder Tag ungefähr gleich: Um sechs Uhr morgens singen die Vaishnavas (wörtlich: die Verehrer Vishnus) zusammen, von sieben bis neun meditieren sie individuell, von neun bis zehn wird wieder gesungen, von zehn bis elf hält Krishna Candra eine Vorlesung, um elf Uhr wird gefrühstückt - rein vegetarisch, versteht sich. Der Rest des Tages gilt der «edlen Stille»: Die Vaishnavas meditieren, spazieren, lesen oder schreiben. Die niedrige Miete der Hütte zahlt ein Förderverein. Feste Mitglieder- oder Aufenthaltsbeiträge gibt es nicht. «Jeder kann frei und umsonst hierher kommen», sagt Krishna Candra. Es sei auch schon vorgekommen, dass sich gestandene Bankmanager nach einer Woche Stille weinend in den Armen gelegen hätten. Neben seiner Tätigkeit als geistiger Führer des Ashrams beschäftigt sich Krishna Candra intensiv mit den grossen Fragen des Lebens. Er ist überzeugt, dass die «Abhängigkeit von Dingen» ein Irrweg sei. «Es spielt keine Rolle, ob am Morgen mein Toast anbrennt oder am Abend mein Haus abbrennt», findet er. Ausserdem sei es falsch, sich vor dem Tod zu fürchten. «Es stirbt sowieso nur eine äussere Hülle», sagt Krishna Candra, der an die Wiedergeburt glaubt. Diese Weltanschauung hilft dem einstigen Zolliker bei Sterbebegleitungen, die er oft unentgeltlich durchführt. Dabei fiel dem hinduistischen Mönch auf: «Kurz vor dem Tod sagt keiner: <Hätte ich in meinem Leben doch mehr gearbeitet.>» Seite 2



Zollikon/Spiringen Seit anderthalb Jahren lebt Krishna Candra im Schächental

# «Wir kleben nicht am Leben»

Was macht ein Zolliker aus gutem Hause – immerhin der Göttibub von einem Bundesrat – in einem hinduistischen Ashram im ernerischen Schächental? Er hat zu sich selbst gefunden.

Gabriel Hürlimann

«Du musst ein Gelübde ablegen, ein Gelübde zur Wahrheit. Deine bisherigen Erfahrungen müssen erschüttert werden.» Mit diesen Worten wurde der damals 18-jährige Krishna Candra von einem hinduistischen Mönch in einem indischen Ashram empfangen. Es war auf seiner ersten Indien-Reise, und die Begegnung mit der indischen Kultur und Religion veränderte das Leben des jungen Zollikers grundlegend. «Ich war auf der Suche nach etwas Fundamentalem, nach Werten, die mir in unserer Gesellschaft fehlten», erinnert sich Krishna Candra. Seither vergehe kein Jahr, in welchem er nicht nach Indien pilgere.

Krishna Candra stammt aus gutem Hause und ist in Zollikon aufgewachsen, wo er auch die Grund- und Sekundarschule besuchte. Während seiner Gymnasiumszeit entwickelte er sich zu einem politischen Aktivist, zu einem Rebellen. Zusammen mit Freunden gründete er eine Schülerschaft, die gegen das vorherrschende Schulsystem anzukämpfen versuchte. «Wir hatten das Gefühl, für eine Wirtschaftsordnung produziert zu werden, die uns nicht behagte», erzählt Candra. Zudem sei er ein militanter Vegetarier gewesen und habe an illegalen Tierbefreiungen teilgenommen. «Wann immer Unrecht zu akzeptiertem Recht zu werden drohte, wurde für mich Widerstand zur Pflicht.»

## Ein Ashram im Schächental

Doch wer bestimmt, was als Unrecht zu gelten hat? Diese Frage begann ihn damals zunehmend zu beschäftigen, und unsere Kultur habe ihm keine befriedigende Antwort geben können, sagt Candra. Erst in Indien sei ihm dann bewusst geworden: «Rebellion muss eine Fortsetzung in der Spiritualität finden.»

Heute ist der 36-Jährige selber ein praktizierender hinduistischer Mönch und lebt zurückgezogen auf der wunderschön gelegenen Ey, oberhalb von Witterschwanden im ernerischen Schächental. Dort hat er zusammen mit dem Sanatana-Dharma-Verein, eine institutionsfreie spirituelle Gemeinschaft, vor anderthalb Jahren selbst ein Ashram gegründet. Ein Ashram ist ein klosterähn-



In lauschiger Umgebung treffen zwei Welten aufeinander: ein hinduistischer Ashram in ernerischem Tal. (Gabriel Hürlimann)

liches Meditationszentrum, welches grundsätzlich allen Interessierten als ein Ort des Austausches und der Begegnungen offen steht. Momentan leben acht Hindus der Vaishnava-Tradition im Ashram, welcher in einer gemütlichen Berghütte eingerichtet wurde. Vaishnava heisst: Verehrer von Vishnu. Vishnu ist eine der wichtigsten Formen des Göttlichen im Hinduismus.

Die Ashram-Hütte verfügt über Küche, Bad, drei Lese- und Meditationszimmer und eine Bibliothek, gefüllt mit Büchern der hinduistischen Grundschriften, der Veden. Auch ein Tempelraum, den die Mönche mit vielen bunten Figuren, Bildern und Tüchern ausgeschmückt haben, ist vorhanden. Unter dem Dach gibt es ein Dutzend Schlafplätze für Bewohner und Gäste. Den Ashram erreicht man von Witterschwanden aus auf einem kurzen Fussmarsch über einen Pilgerweg, der sich durch Wälder, über Wiesen und an rauschenden Bächen vorbei steil den Hang hinauf schlängelt.

## Ein Leben von Gaben

Die Miete des Ashrams bezahlt ein Förderverein. «Es ist aber nicht so, dass wir hier auf Kosten anderer ein Leben gemäss unseren Idealen führen», sagt



Der Zolliker Krishna Candra im bunt geschmückten Tempelraum. Hier wird täglich gebetet, meditiert oder gemeinsam gesungen.

Krishna Candra. Viele der Gönner suchen regelmässig den Ashram auf, um sich hier in der Stille der Bergwelt zu erholen und zu meditieren. Und ein Ort der Stille ist es wahrlich: keine Autos, keine Flugzeuge und kein lautes Handy-Geschwätz weit und breit. Einzig der Sitarspieler Manohara ist von weitem zu hören und natürlich das Rauschen des Ganga-Bachs neben der Hütte. «Der Bach heisst wirklich so, den haben wir nicht umbenannt», erzählt Candra schmunzelnd. Ganga ist der indische Name für den Ganges, der heilige Fluss der Hindus. Zufall? «Wer weiss, was Zufall ist», erwidert Krishna Candra.

Zweimal täglich wird gemeinsam ein Essen eingenommen. Was jeweils auf den Tisch kommt, hängt von den Gaben der Gäste ab, welche dafür im Ashram kostenlos logieren können. Einkäufe machen sie nicht, sagt Candra, auch Medikamente werden nicht besorgt. Sie seien alle gesund, und wenn mal einer sterben sollte, sei dies nicht schlimm. «Wir kleben nicht am Leben», sagt der hinduistische Mönch.

## Würmer in den Armen

Über seine Kindheit und seine Eltern erzählt der Zolliker nicht viel. Auch nicht über seinen berühmten Götti Christoph Blocher. «Seit 20 Jahren habe ich ihn nicht mehr gesehen, und damit ist alles gesagt», blockt Candra ab. Viel lieber spricht der Vaishnava über die Nichtigkeit des Körperlichen, Reinkarnation und Yoga, dem Pfad, sich mit Gott zu verbinden. Was es für Hindus anzustreben gelte, sei eine Disidentifi-

kation mit sich selbst, erklärt Candra. «Sich selber verstehen jenseits seiner Gedanken und Gefühle ist das Ziel.»

Mit einem persönlichen Erlebnis versucht er diesen Gedanken zu erläutern. Eines Tages traf er in Indien auf einen an Lepra erkrankten Mönch. Dieser sass am Boden und hatte offene Wunden an Armen und Beinen, in welchen sich Würmer tummelten. Ungeachtet dessen predigte er hinduistische Weisheiten. «Da wurde mir auf der Stelle bewusst, dass Loslösung von der Identifikation mit Zeitwilligem unendliche Freiheit schenkt», sagt Krishna Candra.

## Im Tierschutz aktiv geblieben

Es ist aber nicht so, dass der Hindu im Schächental sich den ganzen Tag in weltabgewandter Meditation verliert. Im Gegenteil: Er arbeitet oft an Übersetzungen und Kommentaren der Veden, organisiert indische Kochkurse, Pilgerreisen nach Indien und plant hin und wieder politische Aktionen. «Ein Restaktivismus habe ich mir bewahrt», sagt Krishna Candra. So möchte er und andere Tierschützer am Welttierschutztag, dem 4. Oktober, in Zürich den Schweizern vor Augen führen, was sie in einem Leben durchschnittlich an Tieren verspeisen. «8 Kühe, 33 Schweine, 720 Hühner, 6 Schafe und vieles mehr werden wir auf den Bürkliplatz bringen», sagt Candra. Der aktuelle Fleischverzehr bringt selbst den sanften und bedächtigen Hindu-Mönch aus der Fassung: «Die Menschen müssen sich bewusst werden, dass jeder von ihnen in seinem Leben einen ganzen Zoo frisst.»

## Notfalldienste

Die Gesellschaft der Ärzte am Zürichsee empfiehlt, in Notfällen den Hausarzt anzurufen. Wenn dieser nicht erreichbar ist oder der Telefonbeantworter keinen Hinweis enthält: Das nächstgelegene Spital ist über den Notfalldienst in der Gemeinde informiert und vermittelt einen Notfallarzt. In tierärztlichen Angelegenheiten ist die Nummer des Haustierarztes zu wählen.

**Apotheken**  
Ausserhalb der Öffnungszeiten: **0900 55 35 55**

**Spitäler**  
Spital Männedorf **044 922 22 11**  
Spital Zollikoberg **044 397 21 11**  
Kinderspital Zürich **044 266 71 11**

**Weitere Dienste**  
Sanitätsnotruf **144**  
Vergiftungen **145**  
Zahnärzte-Notruf **0848 000 027**  
Die Dargebotene Hand **143**  
Feuerwehr **118**  
Rega (Rettungsflugwacht) **1414**  
Polizei **117**  
Seepolizei Oberrieden **044 722 58 00**  
Strassenzustand **163**  
Strassenhilfe **140**  
Regionale Mitteilungen **1600**

## Impressum

162. Jahrgang  
Erscheint täglich von Montag bis Samstag.  
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Erlenbach, Herliberg, Hombrechtikon, Küsnacht, Männedorf, Meilen, Oetwil am See, Uetikon am See, Stäfa, Zumikon.

Zürichsee Presse AG  
**Redaktion Zürichsee-Zeitung**, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 55 55, Fax: 044 928 55 50.  
**Fax Sport**: 044 928 55 70. **E-Mail Redaktion**: redstaefa@zsz.ch. **E-Mail Sport**: sport@zsz.ch. **ZSZ Online**: http://www.zsz.ch/

**Chefredaktion**  
**Chefredaktor**: Benjamin Geiger (bg). **Stv. Chefredaktoren**: Michael Kaspar (mk, Rapperswil), Michael Schoenenberger (msc), Gieri Cavelti (cav). **Kultur/Schlusspunkt**: Adrian Müller (amü). **Literatur/Musik**: Dr. Werner Pfister (wp). **Gesellschaft**: Angela Bernetta (net). **Beilagen / Sonderseiten / Veranstaltungen**: Gerd Conrath (co). **Reporter**: Andreas Schürer (asü)

**Regionalredaktion Stäfa**  
**Leitung**: Christian Dietz-Saluz (di). **Region**: Bernd Beck (be), Angela Lembo-Achnich (ale), Peter Meier (pem), Anna Moser (amo), Lucien Scherrer (lsc), Jacqueline Surer (jsu). **Fotografen**: Reto Schneider, Gerda Liniger

**Mantelredaktion**  
**Zürich/Wirtschaft**: Thomas Marth (tma). **Schweiz & Welt**: Raphael Briner (rab), Stefan Schneider (sts), Michael Schoenenberger (msc), Gieri Cavelti (cav). **Kultur/Schlusspunkt**: Adrian Müller (amü). **Literatur/Musik**: Dr. Werner Pfister (wp). **Gesellschaft**: Angela Bernetta (net). **Beilagen / Sonderseiten / Veranstaltungen**: Gerd Conrath (co). **Reporter**: Andreas Schürer (asü)

**Sportredaktion**  
**Leitung**: Peter Hasler (ph). **Redaktion Stäfa**: Peter Hasler (ph), Urs Köhle (uk). **Redaktion Obersee**: Matthias Hafen (mat), David Bruderer (db), Martin Müller (müm)

**Produktion**  
**Produktions-/techn. Leitung**: Samuel Bachmann (ba). **Technische Koordination/Leitung**: Rainer Lüssi. **Druck**: DZO Druck Oetwil am See AG

**Verlag**  
**Zürichsee Presse AG**, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 51 11, Fax: 044 928 55 20. **Verlagsleitung**: Barbara Dohner (bd). **Abonnement**: Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520. **E-Mail**: abo@zsz.ch. **Preis**: 288 Fr. / Jahr; 158 Fr. / Halbjahr; 498 Fr. / 2 Jahre

**Inserate**  
**Publicitas AG**, Seestrasse 79, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 55 11, Fax: 044 928 55 00. **Leitung**: Jost Kessler. **E-Mail**: inserate@zsz.ch. **Online**: www.publicitas.ch

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern und Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

## Inhalt

**Leserbriefe** **15**  
**Veranstaltungen** **26, 27**  
**TV, Radio** **29**  
**Wetter** **31**

**Inseraterubriken**  
Todesanzeigen **4**  
Amtliche Anzeigen **6**  
Immobilien **12, 20**  
Veranstaltungsinserate **28, 30**



Der Vaishnava Manohara vor beschaulicher Bergkulisse beim Spielen seiner Sitar.